

## **EKEK-Ländertagung in Island, 21. - 25. September 2023**

Bei wunderschönem, warmen Herbstwetter in Zürich gestartet, sind wir am Vortag im doch etwas kühlerem Keflavik Int. Airport gelandet, davor konnten wir den wilden Atlantik und die spezielle Landschaft des wunderschönen Island vom Flugzeugfenster aus bewundern. Wir, mein Ehemann Jürg begleitete mich, haben uns in Islands Natur und Schönheit verliebt. Ich komme gerade wieder ins Schwärmen, beim Schreiben dieser Zeilen.

In der imposanten Hallgrímskirkja nach dem Pfarrer und Dichter der Passionspsalmen Hallgrímur Pétursson benannt, wurden wir von der Landes Bischöfin Agnes M. Sigurdardóttir und Margrét Boasdóttir ehemalige Kirchenmusik Direktorin und unsere Organisatorin und Reiseleiterin der folgenden fünf eindrücklichen Tage, sowie der neuen Direktorin Gudny Einarsdóttir, willkommen geheißen. Die Feier wurde mit Gesang aus dem neuen Gesangsbuch und wunderschönem Orgelspiel von Kari Thormar eingeraht. In der Bischofsresidenz wurden wir mit köstlicher isländischer Küche verwöhnt und der Koch gab mir meinen ersten isländischen Sprachkurs. Mit einer Verspätung, leider nicht der Einzigen fuhr uns ein Bus nach Skalholt, wo wir während der Tagung wohnten. Kurz sahen wir vom Car aus Nordlichter, Aurora boreales, mein Mann meinte, es sei doch das Licht der Gewächshäuser, aber ich sah einen Lichtjäger (Fotografen) auf der Pirsch. Übrigens sahen wir in Island keine Nordlichter und Ihr in der Schweiz hattet das Vergnügen. Wir waren 45 Personen aus 15 Ländern, die Tagungssprache war deutsch und teils Englisch. Ich habe mich sehr wohl gefühlt und es war sehr interessant mit allen aus verschiedenen Ländern kommenden lieben Leuten die schöne Zeit zu verbringen.

Skalholt war bis 1785 Bischofssitz mit 31 katholischen und 12 protestantischen Bischöfen, der letzte katholische Bischof Jon Arason, geriet in Streit mit König Christian III. da er gegen das Luthertum auf Island (unter dänisch/norwegischer Krone) war, er wurde zusammen mit seinen beiden Söhnen Ari und Björn 1550 enthauptet und der Widerstand gegen die lutherische Sache damit beendet. Das Denkmal in Skalholt erinnert an die Hinrichtung und die unschöne Tat in der isländischen Kirchengeschichte.

Skalholt war Kultur und Bildungszentrum und ist die Mutter aller isländischen Kirchen. Im Dorf, mit ca. 100 Einwohnern, Bauern, Lehrern, Schülern, wurde die erste Kirche und Schule Islands gebaut, in einem Stall, der wärmste und ruhigste Ort damals wurde das Neue Testament durch Oddur Gottskálsson ins isländisch übersetzt. Im Sommer finden in der Domkirche klassische Konzerte und auch Chorwochen statt, letztes Jahr 2022 mit John Rutter. Chorgesang ist in jeder, teils sehr kleinen Kirchgemeinde hoch angesagt und Island hat viele sehr gute Kirchenchöre. In einer Gemeinde war ein Festgottesdienst und der Sopran musste durch die Orgel übernommen werden, da der Sopran, die einzige Stimme, erst Mutter geworden war. Die Frauen müssen um den Geburtstermin, ca. zwei bis drei Wochen in die Hauptstadt zu Bekannten oder ins Hotel, da die Distanzen zum Spital sehr weit sind oder je nach Wetterverhältnissen nicht erreichbar sind, da viele Krankentransporte in kleinen Flugzeugen stattfinden, es hat viele kleine Flughäfen auf der ganzen Insel.

Die Tagung begann am Freitagmorgen nach dem Frühstück und der Morgenandacht durch Altbischof Kristján Valur Ingólfsson, Bischof in Skalholt 2011 bis 2017, dem Ehemann von Margrét Boasdóttir, ich werde ab jetzt immer nur noch Margrét schreiben. Ingólfsson heisst der Sohn von Ingólfur und Boasdóttir die Tochter des Boas. Aber ich vergas Margrét zu fragen, wie ihre Kinder heissen, ob Kristjánsson oder Valursson, welches mich natürlich von Hebammensichtweise auch interessiert. In Island spricht man sich mit dem Vornamen an.

Die Themen der Tagung am Freitag, 22.09.2023

Die Geschichte des Christentums und der Kirche Islands ab 1000

Musik und Glaube in Skalholt 1100-1800

Mittagessen, Rundgang und Führung Skalholt

Die Gesangs- und Messbücher Graduale 1540-1740

Vesper und Abendessen

Konzert Kirchenchor Skalholt, Sopran Margrét und an der Orgel Jon Bjarnason

Kristján Valur Ingólfsson

Dr. Arni Heimir Ingólfsson

Kristján Valur Ingólfsson

Dr. Arni Heimir Ingólfsson

Samstag, 23.09.2023

Frühstück und Morgenandacht

Kirchenmusik der Gegenwart in Island ca.1970 -2022

Musik aus unseren Mitgliedsorganisationen:

Schweden

Dänemark

Tschechien

Margrét

Per Gunnar Petersson

Hans Christian Hein

Ladislav Moravetz

Wir sangen zusammen die Verschiedenen Werke, in Englisch, lateinisch und dänisch, welches lustig klang genauso wie unser isländisch. Per sein Werk in Englisch war eine Uraufführung, nicht ganz konzertreif, aber es klang schön. Ladislav war milde, lateinisch funktionierte bei allen und dann eben Hans Christians Musik in Dänisch, er schmunzelte über unsere Aussprache. Nachmittags Abfahrt um 16 Uhr zu unserem Ausflug an den Gullfoss, der goldene Wasserfall, aber es regnete, war windig, grau und kalt, aber sehr eindrücklich. Die Hotspots Islands sind sehr gut erschlossen und mit Touristen aus aller Welt überfüllt, aber das kennen wir ja auch in der Schweiz. Weiter gings zum Geysir Gebiet, Haukadalur Geothermal Gebiet mit leichtem Schwefelgeruch in der Luft, angenehme Wärme, die aufsteigt aber mit der Gefahr von Verbrennungen beim Kontakt mit dem sehr heissen Wasser. Wo es gefährlich ist, stehen Tafeln mit HAETTU / Gefahr, auch diese gelten leider nicht für alle! Der Strokkur, mein erster Geysir, den ich sah, für ein gutes Foto drückt man öfters, ausser man steigt verbotenerweise über Abschrankungen, vielfach beobachtet, teils zahlen Personen sogar mit ihrem Leben, an den Wasserfällen oder beim Schwarzen Sandstrand Reynisfjara, wo uns Margrét sagte das es sicher jedes Jahr ein Todesopfer gibt! Im Schicken Hotel Geysir, ursprünglich war dort eine Sportschule und ein Teil der alten Mauern sind in der Lobby erhalten geblieben und integriert im Neubau, schloss ein köstliches Abendessen den Samstag Ausflug ab. Rückfahrt ins Hotel mit einem Schlummertrunk und Gesprächen den Tag abgeschlossen.

Sonntag, 24.09.2023

Nach dem Frühstück war die Delegiertenversammlung des EKEK

Im Gottesdienst mit Pfarrer AA, er hielt eine AA-Batterie in die Höhe, dass wir seinen Namen nicht vergessen, Axel ist mir geblieben, den Nachnamen leider vergessen, aber die Batterie und der feierliche und etwas andere Gottesdienst bleibt mir in Erinnerung, es war mein erster lutherischer Gottesdienst. Wir sangen aus den Werken von Per und Ladislav sowie aus dem Kirchengesangsbuch. An der Orgel spielten Peter Ouwerkerk aus den Niederlanden bei Pers Werk und Ladislavs Frau Ester Moravetzova bei seinem Werk. Da Skalholt am Golden Circle liegt, besuchte ein Touristen Ehepaar aus Norwegen unseren Gottesdienst und war sehr erfreut über die schöne Musik. Nach dem Gottesdienst fuhren wir mit Verspätung zur Friedheimar Tomatenfarm, Gewächshäuser (mit Tomaten, Gemüse, exotischen Früchten und Blumen, in dieser Gegend hat es ganz viele) werden mit der Geothermalwärme aus dem Boden geheizt, Wasser und Strom kostet fast nichts im relativ teuren Island. Das Hahnenwasser ist köstlich und von ganz reiner Qualität, Reykjaviks Warmwasser riecht sehr schweflig da es aus den Schwefelquellen direkt ins Wasserleitungsnetz eingespeist wird, es wird daraus auch Strom erzeugt, um Häuser und Bäder zu heizen oder um die Bodenheizungen der Strassen zu versorgen. Margrét war ab diesem Zeitpunkt regelmässig am Telefon und musste unsere Termine nach hinten schieben, da einige immer zu spät im Bus waren, da beim Einkaufen im Souveniershop zu viele angestanden sind, das gleiche bei den WCs oder andere die sich verlaufen haben. Wir assen Tomatensuppe und Brot, mein Mann trank ein rotes Tomatenbier, das ihm aber nicht speziell munde. Nach dem Essen hatten wir eine kleine Führung, in ganz schnellem Englisch, da wir ja zu spät angekommen sind und es ging sowieso zu wie in einem Bienenhaus, ein Reisebus nach dem andern spuckt Touristen aus, husch husch weiter und dann fuhren wir los in den Thingvellir Nationalpark. Die erste Parlamentssitzung fand hier vor über 1000 Jahren statt. In der Allmännerschluft ist Geologie anschaulich. Die steilen Basaltwände hochschauend, in den nassen Regenhimmel, mit dem einen Bein auf der eurasischen und dem anderen auf der amerikanischen Kontinentalplatte stehend. Wir mussten die Abendandacht vorschieben, da ein paar Teilnehmer schon zurückfliegen mussten. Wir hatten knapp alle Platz in der herzigen Kirche, mit einer Vesper von Kristjan Valur Ingolfsson und Kristjan Hrannar Pálsson an der Orgel, er ist

Organist im evakuierten Grindavik, welches ihr eventuell in der Tagesschau gehört habt. In Island sind Vulkanausbrüche und Erdbeben, zum Glück nicht an der Tagesordnung, aber sie kommen immer wieder vor, auch verändert sich die Landschaft durch das geschmolzene Gletscherwasser. Nach einem Foto von der ganzen Gruppe, verabschiedeten sich die Heimkehrer.

Zum Bad in der Secret Lagoon, dem ältesten Warmen Bad, isländisch das Gamla Laugin, gebaut im Jahr 1891 welches auch in der Geothermalgegend liegt mit seinem kleinen aktiven Geysir, fuhren wir am Sonntagabend. In Island war früher der Samstag der Badetag, er heisst noch immer Laugerdag, aber wir erfreuten uns auch am Sonntag am warmen Wasser bei 5 Grad, leichtem Regen und Wind. Mit einem Speziellen sonntags Abendessen in unserem Hotel und dem anschliessenden Schlummertrunk im Wohnzimmer stiegen wir in unsere Betten.

Montag, 25.09.2023

Nach dem Frühstück fuhren wir los zu unserem Ausflugstag. Im Lava Center Hvolsvöllur sahen wir einen Film über die Vulkane aktive und solche die noch drohen auszubrechen, oder der schlimme Ausbruch der Europas Flugverkehr lahmlegte, weil der vergletscherte Vulkan Eyjafjallajökull unter dem Eis ausbrach, gab es so viel Staub. Die Hekla, Vulkane sind weiblich und die Gletscher männlich und enden auf... jökull, welche wir schneebedeckt sahen und einer der aktivsten Vulkane Islands ist. Zum Skogafoss Wasserfall, weiter in eine Höhle nach Vik bei Hjarleifshofdi der EKEK-Chor sang, es tönte herrlich. Nach einer Mittagspause in Vik i Myrdal besuchten wir den Reynisfjara Strand, die wilde Brandung des Atlantiks und die Basaltsäulen. Es windete und regnete fast quer und die gelbe Lampe leuchtete und wir hätten gar nicht weiter raus dürfen, aber wir übersahen sie, da es mir wirklich zu nass war drehte ich um, aber ich wusste ja, dass wir einen Tag später dort noch vorbeifahren würden, am Dienstag war das Wetter aber noch schlimmer und wir fuhren dann erst bei herrlichem Wetter am Mittwoch frühmorgens fast ohne Touristen noch einmal hin. Es gibt Orte, wo ich immer wieder hingehen möchte, Reynisfjara gehört dazu. Eine kurze Wanderung zum Gletscherrand Solheimajökull, auch Islands Gletscher schmelzen leider. Auf der Rückfahrt nach Reykjavik sind wir noch zum Seljalandsfoss, der Wasserfall wo man hinten durch gehen kann, es hatte zum Glück nicht mehr so viel Leute und die die Lust hatten gönnten sich einen letzten nassen Spaziergang. Wir mussten dann zügig nach Reykjavik fahren, da viele am Abend heimflogen. Wie näher wir der Hauptstadt kamen desto schöner wurde das Wetter und mit Sonnenschein endete unsere Tagung bei der Hallgrímskirche, wo sie angefangen hat. Herzlichen Dank Margrét.

Iris Klöti -Wülser